

19. Dezember 2014

**Aktuelles vom  
Stadtwerke Konsortium  
Rhein-Ruhr**

## **Stadtwerke-Konsortium begrüßt Entscheidung der Bezirksregierung**

### **Kommunalaufsicht erhebt im Ergebnis keine Bedenken gegen Beteiligung an STEAG**

Die Düsseldorfer Bezirksregierung hat am 18. Dezember ihre Prüfung des Erwerbs von Anteilen an der STEAG GmbH durch das Stadtwerke-Konsortium Rhein-Ruhr offiziell abgeschlossen. Die Kommunalaufsicht hat im Ergebnis keine Bedenken gegen die Beteiligung am Essener Energieunternehmen erhoben. Damit wurde das Anzeigeverfahren für den Erwerb der ersten und zweiten Tranche bei der Bezirksregierung zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht.

„Wir begrüßen die Entscheidung der Bezirksregierung, da sie Klarheit und Rechtssicherheit für alle Beteiligten schafft“, erklären Bernd Wilmert, Vorsitzender der Geschäftsführung der Kommunalen Beteiligungsgesellschaft (KSBG GmbH) und Sprecher der Geschäftsführung der Stadtwerke Bochum Holding GmbH, und Guntram Pehlke, Aufsichtsratsvorsitzender der STEAG GmbH und Vorsitzender des Vorstands der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21). „Die an der STEAG mittelbar beteiligten Kommunen haben die Bezirksregierung Düsseldorf umfassend über das In- und Auslandsgeschäft der STEAG ins Bild gesetzt und umfangreiche Informationen an die Kommunalaufsicht übermittelt. Wir freuen uns, dass die Prüfung nun zu einem positiven Abschluss gebracht werden konnte.“

In ihrer Verfügung fordert die Bezirksregierung eine stringente und fortdauernde Berichtspflicht gegenüber den Räten der beteiligten Kommunen. Es ist beabsichtigt, die kommunale Anbindung der STEAG maßgeblich durch zwei Steuerungs- und Kontrollinstrumente sicherzustellen:

#### **Kontaktdaten**

**Stadtwerke Bochum Holding  
GmbH**

**Unternehmens-  
kommunikation**

**Telefon: 0234 / 960 - 13 00  
Telefax: 0234 / 960 - 13 09**

**pr@stadtwerke-bochum.de  
www.stadtwerke-bochum.de**

**Ostring 28**

**44787 Bochum**



Zum einen durch die Aufsichtsräte der KSBG und der STEAG, die mit Oberbürgermeistern der Kommunen, in denen die an der KSBG beteiligten Stadtwerke beheimatet sind, bzw. den Vorständen und Geschäftsführern dieser Stadtwerke besetzt sind. Zum anderen wird die kommunale Anbindung durch Transparenz gegenüber den Stadträten der an der STEAG mittelbar beteiligten Kommunen sichergestellt.

In 2011 hatte sich das Stadtwerke-Konsortium mit 51 Prozent an der STEAG beteiligt. Im September 2014 hatte das Konsortium – wie vertraglich vorgesehen – die weiteren 49 Prozent an dem Essener Energieversorger übernommen.

Innerhalb der KSBG sind die Stadtwerke Duisburg AG mit 19 Prozent, die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) mit 18 Prozent, die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) mit 18 Prozent, die Stadtwerke Bochum Holding GmbH mit 18 Prozent, die Stadtwerke Essen AG mit 15 Prozent sowie die Energieversorgung Oberhausen AG (evo) und die Stadtwerke Dinslaken GmbH mit jeweils 6 Prozent organisiert.